

Julie Victor, Irgun Hasorim,
-Watermann

Sergunia, d. 12. Juni 50.
P.O. Javneel

near Fiberias

(Israel)

Meine Lieben!

Endlich bekam ich jetzt durch einen Zufall Eure Adresse und zwar durch Otto Marcus. Ich weiss nicht, ob Fritz Euch inzwischen schon geschrieben hat. Er hatte jedenfalls in einer hier erscheinenden deutschen Sprache erscheinenden Zeitung die Anzeige von der Geburt seines Sohnes gesetzt, und daraufhin hatte Otto Marcus ihm geschrieben, und so war die Verbindung hergestellt. Ihr koennt Euch vorstellen, wie sehr ich mich gefreut habe, einmal wieder etwas von Euch - wenn auch indirekt - zu hoeren. Ich hoffe, dass es Euch gut geht und Ihr auch einigermaßen zufrieden seid. Leider las ich aus dem Brief, dass Willy auch nichtmehr ist.

Was soll ich Euch nun von uns erzahlen? Fritz und ich sind die einzig- Uebriggebliebenen von unserer Familie. Mein Vater starb 1941 bei Hans in Winschoten (meine Mutter war schon 1 Jahr vorher gestorben). Martha mit Mann und ihren 4 Kindern und auch Hans mit Frau und Kind wurden 1943 nach Polen verschleppt. Wir hatten uns noch um Zertifikate bemueht, aber es war alles vergeblich und zu spaet.

Ich bin nun auch schon 11 Jahre im Lande und Fritz noch soviel laenger. Ich habe in den ersten Jahren in Haifa gearbeitet in verschiedenen Haushaltungen und Restaurants, und habe mich recht und schlecht durchgeschlagen, bis ich im Jahre 42 meinen Mann in Haifa kennenlernte und auch bald geheiratet habe. Nun bin ich eine richtige Bauersfrau geworden. Wir sind zufrieden. Ich habe einen guten, tuechtigen Mann, und unser Jizchak, der Sechseinhalb Jahre alt ist, macht uns viel Freude. Er geht seit einem Jahre mit Begeisterung in die Schule und liest schon leidenschaftlich. Mein Mann gehoert hier zu den Gruendern dieser Siedlung, und nachdem wir einige Jahre unter schwierigen Bedingungen und auch primitiv gewohnt haben, haben wir uns jetzt allmaechlich durchgekaempft. Seit 4 Jahren bewohnen wir unser Haueschen und haben einen schoenen Viehbestan an Kuehen, Kaelbern und Huehnern., dann noch auch etwas Boden dazu zum Bearbeiten. und so ernaehren wir uns, die Arbeit ist wohl schwer, und auch das Klima nicht leicht, aber wir muessen zufrieden sein und sind es auch.

Fritz geht es auch gut. Nachdem er sich von hier aus die Welt noch etwas angesehen hat (er war waehrend des Weltkrieges ca. 2 Jahre in Persien bei der Anglo-Iran-Oil Co), kam er vor 4 Jahren zurueck und erhielt eine Anstellung bei der Ellerns Bank in Nathanya, wo er heute auch noch als Prokurist arbeitet. Pessach vor 2 Jahren hat er geheiratet ein sehr nettes Maedel, das aus Berlin stammt. Sie ist Krankenschwester und arbeitet auch noch in ihrer Ehe weiter in ihrem Beruf. Fritz und seine Frau waren jetzt waehrend des ganzen Krieges eingezogen, und sie ist erst seit $\frac{3}{4}$ Jahren befreit. . Ihr kleiner Sohn ist Pessach geboren, und sie haben ihn nach unsrem Vater Gad Gedaljahu genannt.

Auf dieselbe oben erwachte Anzeige meldete sich uebrigens auch Ruth Wachtel geb. Beutler aus Gardelegen, die seit 14 Jahr mit ihrem Mann und 16jaehrigen Sohn hier im Lande ist. Sie schrieb mir, dass sie noch in Verbindung mit Eva Lemberg, Julis Tochter, steht, die in Bruessel lebt. Ubrigens schrieb mir Otto Marcus auch, dass Duddys Tochter hier verheiratet ist. Wo wohnt sie denn? Vielleicht gibt es doch noch einmal eine Gelegenheit, sie zu sehen.

*Ich hoffe, dass auch dieser Brief Euch und mir
viele Freude bereiten wird. Herzliche Gruesse
und von mir an Euch alle.*